

DIE NEUE KRIEGSORDNUNG

KRIEG IM GLOBALEN KAPITALISMUS

Imperialismus

Ressourcen

Flüchtlingsabwehr

Weltpolizei

Krieg

?

Bush

Old Europe

Frieden

Perspektiven

Widerstand

Auf den ersten Blick erscheint die neue Weltordnung, die sich nach dem Ende der Blockkonfrontation nun mit dem Krieg gegen den Irak und der Umorientierung der NATO fest etabliert hat, als eine Neuauflage des klassischen Imperialismus.

Thomas Seibert, Redakteur des Halbjahresmagazins *Fantômas* beschreibt eine neue Kriegsordnung, die sich wesentlich von den früheren imperialistischen Kriegen unterscheidet: unter den Bedingungen des ökonomischen und sozialen Zusammenbruchs ganzer Weltregionen versuchen die dominanten Mächte, die Katastrophe unter Kontrolle zu bringen, um einen geregelten Zugriff auf die Ressourcen zu ermöglichen und gleichzeitig Flüchtlingsströme abzuwehren. Mit der neuen Kriegsordnung verschiebt sich auch die Widerstandsperspektive in den kapitalistischen Metropolen.

MONTAG, 2. JUNI 2003, 19 UHR 30

WINTERGARTEN JUSTUS-LIEBIG-HAUS

Darmstädter Bündnis
Kein Krieg gegen den Irak!

OS/3